

Bericht Wiener ASKÖ-Landesmeisterschaft

Am 21.2.2026 trafen sich die Athleten der Wiener ASKÖ-Vereine im Lokal des KSV Eiche Wien / Ottakring, um ihre Meister zu küren. Zwei Athleten des AK Nord Wien ließen es sich nicht nehmen Jedlesee bei diesem Kräfteressen zu vertreten.

Purker Helmut startete mit zwei guten Versuchen seine Reißkampagne. 40 kg und 45 kg fanden ihren Weg gültig in das Wettkampfprotokoll. 50 kg im dritten Zugang gelangten zwar in die Hochstrecke fanden aber nicht die Anerkennung des Kampfgerichts.

Im Stoßen gab sich dann Helmut keine Blöße mehr und stellte eine fehlerfreie Serie auf die Treppe. Mit 50 kg, 55 kg und schließlich 60 kg zeigte er eindrucksvoll seine Fortschritte, trainiert er Gewichtheben ja erst seit relativ kurzer Zeit.

Mit 105 kg im Zweikampf erreichte unser „Nachwuchs-Flodobär“ 130,77 Sinclair- bzw. 217,47 Melzerpunkte was auch den Titel in der AK 7, Gewichtsklasse – 88 kg bedeutete. Außerdem markierte Helmut damit neue Vereinsrekorde in der AK 7, - 88 kg - bravo!

Als zweiter unseres kleinen, aber feinen Teams trat unser „ur-Flodobär“ Fessl Patrick an die Hantel. Er machte seinen Namen alle Ehre, weil Patrick ent(Fessl)t agierte. Nach einem misslungenen Erstversuch auf 80 kg war dann aber „Schluss mit lustig“. Die Ausbesserung klappte mustergültig und Patrick steigerte in der ihm eigenen Manier gleich um zehn Kilo.

Diese 90 kg gelangten in noch viel schönerer Ausführung wie die 80 kg im Zweitversuch in die Hochstrecke. Das Stoßen gestaltete der „Hr. Fessl“ in gleicher Manier wie zuvor schon Helmut, nämlich fehlerfrei. 100 kg, 110 kg und schließlich 115 kg notierte unser „Flodobär“ gültig in das Protokoll.

Mit 205 kg Zweikampfkilos erzielte Patrick 229,25 Sinclair- bzw. 257,22 Melzerpunkte. Er holte sich damit den Meistertitel der Allgemeinen Klasse in der Kategorie – 110 kg sowie auch den Meister in Altersklasse 1. Mit diesen Leistungen stellte Patrick auch neue Vereinsrekorde in der Klasse – 110 kg bzw. in der AK I, - 110 kg auf – Respekt, Hr. Fessl!

Diese Landesmeisterschaften zeigten, dass nicht nur unsere beiden „Flodobären“ sich schon in einer bemerkenswerten Frühform befinden sondern, dass die Wiener Athleten bereit sind für die Herausforderungen des Jahres 2026.